

bote

153

Dezember 2015

Januar 2016

Februar

Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim



Flüchtlinge

S. 4-6

Weihnachtsspiel

S. 7

Abschied aus Wackernheim

S. 12



Die Herausgabe des bote wird u.a. von folgenden Heidesheimer Firmen unterstützt:

 <p>VR-Bank Mainz Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG www.vb-alzey-worms.de</p>	 <p>Weltladen am Brunnen 55262 Heidesheim</p>
---	---

<p>ELEKTRO-SCHNEIDER</p> <p>Eltvillerstraße 20 Fon/Fax 5535</p> 	<p>Metzgerei Alexander Kirsch Mainzer Straße 13 55262 Heidesheim</p> <p>Partyservice Tel. 06132/5227 Fax 06132/56700 Fleisch- und Wurstwaren</p> <p>Spezialitäten National und international prämiert ... da weiß man, was man is(ß)t</p>
--	---

Kontakt / Impressum

Evangelisches Pfarramt:

Bergstraße 5, 55262 Heidesheim

Öffnungszeiten:

dienstags und freitags von 9 - 12 Uhr

donnerstags von 18 - 19.30 Uhr

Telefon 597 88; Telefax 567 25

ev.kirchengemeinde.heidesheim@t-online.de

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

Pfarrerin Hagemann ist am sichersten zu erreichen nach telefonischer Vereinbarung.

Sprechstunde der Pfarrerin:

donnerstags 16-18 Uhr

Zweiter Vorsitzender des Kirchenvorstands:

Axel Hageböling, Heidenfahrtstraße 7

Telefon 5 85 87

Der **bote** wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim

Redaktion:

Jürgen Müller (Leiter Redaktionsteam)

juergenmueller49@gmx.de,

Erika Hagemann (verantw.), Helmut Eiermann,

Tobias S. Schmuck, Dorothee Samer, Christian Brost

Fotos/Grafiken:

Titel: Tobias Boos, S.2: Helmut Eiermann, S.4: Thomas

Schmidt, S.5: Hartmann, S.6: G. Kühnle, S.7: Christian

Brost, S. 11: Wagner-Schöneck, S.12: Ulrike Klippel,

S.13: J. Müller, S.14: Wagner-Schöneck; Eiermann,

S.15: J. Müller

Auflage: 3500 Stück

Satz und Layout:

boos+goeckel.de · idee | konzept | design

Heidesheim, im Dezember 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf wen oder was möchten Sie an Weihnachten nicht verzichten?

Mir sind die vier Wochen vor Weihnachten besonders wichtig. Ich brauche die Adventszeit.



Sie hat für mich eine eigene Qualität, die sich vom Weihnachtsfest selber deutlich unterscheidet. Es fängt damit an, dass am Samstag vor dem Ersten Advent ein Herrnhuter Stern am Eingang des Pfarrhauses angebracht wird. Er erfreut mich und alle Vorbeigehenden im Dunkeln mit seinem hellen Schein. Ich genieße es, mit meinem Mann morgens am Adventskranz zu sitzen und immer wieder eine neue Seite im Kalender „Der Andere Advent“ aufzuschlagen. Für jeden Tag hält er Texte und Bilder zum Nachdenken und Schmunzeln bereit, Worte und Gedanken, die uns stärken auf unserem Weg. Feste Rituale und Zeiten der Stille tragen so zur wohltuenden Entschleunigung bei und helfen uns, die vorweihnachtliche Anspannung zu bestehen.

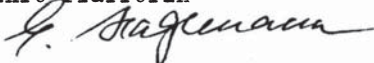
Weihnachten kann es für mich erst werden, wenn alle Gottesdienste vorbereitet sind und die Weihnachtsgrüße auf den Weg gebracht wurden. Was an Heiligabend auch nicht fehlen darf: Kartoffelsalat – so wie ich ihn von Zuhause kenne – und Würstchen.

Die Christmette ist für mich dann der Gottesdienst zum Ankommen an der Krippe. Die altvertrauten Worte der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium und die wunderbare Musik des alljährlichen Weihnachtsensembles helfen mir dabei und machen für einen Augenblick alles gut.

Das Weihnachtsevangelium ist immer noch aktuell: In der Geschichte von Maria, Josef und dem Kind spiegelt sich die Situation vieler asylsuchender Menschen heute, die dringend Lebensraum brauchen und bekommen und einen unsicheren Anfang erleben.

Uns allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und dass all die kleinen und großen Verhandlungen um ein friedliches und faires Zusammenleben unter den Völkern dieser einen Welt für alle Menschen Früchte tragen.

Ihre Pfarrerin



Gefühlte Wahrheiten

Flüchtlingspfarrer Peter Oldenbruch über den Umgang mit Flüchtlingen

bote: Ist die Zeit der „Willkommenskultur“, im Frühjahr 2015 noch in aller Munde, vorbei? Zur Zeit scheint es nur noch darum zu gehen, den Zuzug von Flüchtlingen zu begrenzen.

Oldenbruch: In der Politik mag das so sein. In unseren Gemeinden gibt es nach wie vor eine enorme Bereitschaft, Flüchtlingen ganz lebenspraktisch zu helfen. Mit Deutschunterricht, mit Sach- und mit Geldspenden. Ein evangelischer Kindergarten sammelt Fahrräder für Flüchtlinge, eine Gemeinde gebrauchte Koffer für die Menschen im Erstaufnahmelager in Ingelheim. Das ist landauf, landab in allen Gemeinden so, in die ich komme, auch in Heidesheim.

bote: Müsste die Kirche sich nicht auch politisch engagieren?

Oldenbruch: Nun, das Engagement für Flüchtlinge von Menschen aus Kirchengemeinden ist ja sichtbar. Und damit bereits politisch, ohne dass die Betroffenen irgendwelche Erklärungen abgeben müssten. Vor Ort werden so Zeichen gesetzt.

Gleichzeitig äußern sich unser Kirchenpräsident oder auch die EKD sehr deutlich. Die Kirchen unterstützen die Haltung der vielen Helferinnen und Helfer, aber auch die Haltung der Bundeskanzlerin, nämlich der Versuchung zu widerstehen, Europa abzuschotten und einzuzäunen.

bote: Verstehen Sie die Ängste der so genannten „besorgten Bürger“ nicht?

Oldenbruch: Zum Teil scheint es mir dabei um gefühlte Wahrheiten zu gehen: eine offensichtlich wohlhabende Frau hat Angst, die Immobilien-



Pfarrer Peter Oldenbruch im Gespräch mit Shakib Ayoubi aus Afghanistan

preise in ihrem Villenvorort könnten sinken, wenn einige Hundert Flüchtlinge in der Nähe wohnen. Andere haben Angst vor erhöhter Kriminalität in der Nähe von Erstaufnahmelagern. Die Polizeiinspektion Ingelheim z.B. kann keine erhöhte Kriminalität in der Nähe der Erstaufnahmelager feststellen. Und selbst wenn die Immobilienpreise in unserer Weltecke ein wenig sanken, dramatisch wäre das nicht.

Was mir und vielen anderen Sorgen macht: wir müssen Hunderttausende Flüchtlinge in die Lage versetzen, am Leben hier in Deutschland teilhaben zu können. Das heißt: Deutschkurse für Erwachsene und für die Kinder in den Schulen, Kindergartenplätze, Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation, sozialer Wohnungsbau in den Boom-Regionen. Darum müssen sich alle kümmern, Bürgerinnen und Bürger, die Kirchen, die Politik. Statt die Energie darauf zu verwenden, wie man Menschen abschreckt, Zäune baut und Schutzsuchende z.B. aus Afghanistan möglichst schnell wieder los wird.

Gemeinsame Flüchtlingshilfe Heidesheim-Wackernheim ... mehr als gelebte Ökumene

Eva-Maria Hartmann



Flüchtlingshilfe Heidesheim-Wackernheim

Seit Mitte März Pfarrerin Erika Hagemann zum Runden Tisch ins Martin Niemöller Haus eingeladen hat, ist unsere Flüchtlingshilfe aktiv!

Seither wächst unsere Gemeinsame Flüchtlingshilfe täglich. Inzwischen sind über 100 Helferinnen und Helfer am Werk mit den unterschiedlichsten Diensten.

Unsere Betreuer, die die Kontakte zur Flüchtlingshilfe herstellen und aufrechterhalten, werden durch die Helfer in den unterschiedlichen Ressorts unterstützt, die im Hintergrund arbeiten, Informationen einholen und im Bedarfsfall helfend eingreifen. Die Ressorts sind: Sprache, Kinder, Ämter und Behörden, Beruf und Praktika, Schwangerschaft und Geburt, Gesundheit, Recht und Gesetz, Erstbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrdienste, Verkehrserziehung, Spenden und Finanzen.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Projekte: Das Projekt "Fahrrad", in dem Heidesheimer Mechaniker zusammen mit Flüchtlingen gespendete Fahrräder reparieren, die Projekte "Nähstube", "Kleiderkammer" und das Bürger-Café "Mittendrin", das zusammen mit der Initiative "Ich bin dabei" vorbereitet

Wenn Sie sich ebenfalls einbringen möchten, kommen Sie einfach **montags ab 17.30 Uhr** mal zu uns! Wir freuen uns!

wurde und in den nächsten Wochen eröffnet werden kann. Das Schwergewicht liegt natürlich in der Begegnung und in der Sprachvermittlung. Täglich können die Flüchtlinge um 11.00 Uhr ins Katholische Pfarrzentrum



kommen, um dort Sprachunterricht zu erhalten. Auch Privatunterricht findet z.T. statt. Wichtigste Anlaufstelle ist jedoch der Montagstreff im Katholischen Pfarrzentrum, wo alle Asylbewerber und Helfer zum gemeinsamen Sprachtraining eingeladen

sind. Eine feste Einteilung der Helfer gibt es da nicht. Spontan finden sich meistens ebenso viele Sprachhelfer wie Asylsuchende ein. Die Stimmung ist großartig. Und das macht uns immer wieder froh. Das Zusammenwirken so vieler Kräfte, mit dem Ziel, Gutes zu tun, die Not zu lindern und ein friedliches Miteinander zu gestalten, greift weiter als man mit dem Begriff "Gelebte Ökumene" gemeinhin beschreibt. Es ist ein Stück Himmel auf Erden.

Nie hätte ich mir denken können, dass neben älteren, pensionierten Personen, so viele junge Menschen, Mütter und Väter, Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten einbringen und so viel Freizeit investieren. Es ist einfach unglaublich, mit welcher Freude, Geduld und Hingabe das alles geschieht.

Besuch bei Peter Wandai in Namibia

Erika Hagemann

Bei meinem Besuch in Namibia im Oktober traf ich Peter Wandai. Es war schön, ihn nach drei Jahren wieder zu sehen. Wir tauschten uns über sein Studium und über seine aktuelle Lebenssituation aus. Seit dem Tod seines Vaters ist er für seine Mutter und seine beiden jüngeren Schwestern verantwortlich. Gerne würde er im



Moment mehr für sie tun; aber seine eigene angespannte finanzielle Situation erlaubt es nicht. Das ist für ihn sehr schwer auszuhalten. Die vier Kurse, die er in diesem Semester belegt hat, sind eine starke Herausforderung für ihn. Natürlich bleibt er dran. Manche Tage erfordern seine ganze Kraft. Sowie der 28. August, als zwei bewaffnete Einbrecher in das Haus eindringen, in dem er sein Zimmer hat. Sie haben seine Kleidung und verschiedene kleine technische Dinge gestohlen. Er hat im Badezimmer gekauert und um sein Leben gezittert. Im Nebenzimmer haben Kinder geschrien. Sie haben sie leben gelassen. Obwohl alle mit der Vermieterin zur Polizei gegangen sind und Anzeige erstattet haben, gab es keine Kompensation. Vor einigen Jahren hat er so etwas ähnliches schon mal erlebt.

Als ich ihn fragte, wie wir ihm im Moment helfen könnten, lächelte er mich nur an.

Vermutlich war es ihm peinlich, mir darauf eine Antwort zu geben. Schelmisch lachend erzählte er dann, dass die gestohlene Kleidung nicht das Problem sei, denn die Diebe hätten vor allem Schmutzwäsche gestohlen. Die besten Sachen, die zu dem Zeitpunkt zum Trocknen auf der Wäscheleine hingen, seien ihm glücklicherweise geblieben.

Allen, die Anteil nehmen an Peters schwierigem Weg und ihn seit fünf Jahren immer wieder finanziell unterstützen, möchte ich dies wissen lassen.

Gleichzeitig möchte ich Ihnen von Peter ausrichten, dass er unendlich dankbar ist für alle Hilfe und Sie und euch herzlich grüßen lässt.

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Heidesheim

IBAN: DE54 5506 0417 0108 975191

BIC: GENODE51 MZ 2

Stichwort: "Peter Wandai"

Fragen an die Regisseurin des Heidesheimer Weihnachtsspiels, die Theaterpädagogin Bobby Dietrich

Christian Brost

Frau Dietrich, wie kam es dazu, dass sie das Weihnachtsspiel in Heidesheim einstudieren?
Das erste Mal wurde ich vor 15 Jahren von Pfarrer Oldenbruch engagiert. 2006 dann – nach einer Pause – von Frau Hagemann. Das Stück („Eine Hütte für das Kind“) hat mir sehr gefallen. Und weil mich das umwerfende Engagement aller Beteiligten so tief beeindruckt, arbeite ich seitdem jedes Jahr mit den Heidesheimern.

Wie erarbeiten sie ein Stück?

Immer zusammen mit allen Spielerinnen und Spielern. Mir ist es wichtig, dass alle – Ältere wie Kinder – das Stück erfassen und verstehen, was sie sagen. Dazu erzählen wir uns die Geschichte mehrmals und probieren dann einiges aus. Erst dann frage ich, wer sich welche Rolle vorstellen kann. Die Szenen selbst erarbeiten wir uns dann über Standbilder, entwickeln aus ihnen Spielsequenzen und sammeln die schönsten Momente. Erst zum Schluss legen wir den Text darüber. Dabei soll das Auftreten authentisch und glaubhaft sein.

Wie unterscheidet sich die Arbeit an einem Krippenspiel von der „regulären“ theaterpädagogischen Arbeit?

Im Erhalten der Botschaft. Und in der Verknüpfung mit Themen der heutigen Gesellschaft. Das soll erfahrbar sein, für die Spielerinnen und Spieler und für das gottesdienstliche Publikum. Grundsätzlich ist immer wichtig, dass die Spieler hinter dem stehen, was sie sagen.



Das Ergebnis der Arbeit von Bobby Dietrich kommt auch in diesem Jahr im Gottesdienst am 24. Dezember um 16.30 Uhr im Martin-Niemöller-Haus zur Aufführung. Dieses Jahr heißt das Stück „Gasthaus zum Stall“ und zeigt, wie in der wunderschönen Nacht zur Geburt Jesu unterschiedliche Menschen Aufnahme im Stall finden.

Warum haben Sie sich entschieden, sich auf die Arbeit einzulassen?

Weil ich es faszinierend finde, wenn wir die Geschichte immer wieder neu entdecken. Auch wenn wir meinen, die Geschichte eigentlich zu kennen. Es ist besonders anrührend, wenn immer wieder neue Spieler die Figuren übernehmen und so jedes Mal eine andere Facette der Figur zum Vorschein kommt. Ältere Spielerinnen zum Beispiel spielen ihre Maria ganz anders als junge.

Gottesdienste · Dezember 2015

6. Dezember 18:00 Uhr „Prüfungsgottesdienst“ in der Kapelle ZOAR
2. Advent
Feier des Heiligen Abendmahls
Vikar Christian Brost



13. Dezember 18:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
3. Advent
Pfarrerin Erika Hagemann + Konfirmandengruppe

20. Dezember 18:00 Uhr „Lieder und Lichter“ in der Kapelle ZOAR
4. Advent
Weihnachtsliedersingen bei Kerzenschein
Pfarrerin Erika Hagemann + Team



24. Dezember 15:00 Uhr Christvesper in der Kapelle ZOAR
Heiligabend
Musikalische Gestaltung:
Marlena Napp, Marline + Lea Schöneck
Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng



16:30 Uhr Weihnachtsspiel im Martin-Niemöller-Haus
Vikar Christian Brost + Theatergruppe

23:00 Uhr Christmette in der Kapelle ZOAR
Musikalische Gestaltung:
Familie Müller und Familie Röhrig
Vikar Christian Brost



25. Dezember 10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
1. Weihnachtstag
Feier des Heiligen Abendmahls
Pfarrerin Erika Hagemann



26. Dezember 10:00 Uhr Familiengottesdienst in der Kapelle ZOAR
2. Weihnachtstag
Krippenfiguren erzählen die Weihnachtsgeschichte
Taufe von Hermine Johanna Wessa
Pfarrerin Erika Hagemann + Pfarrer Klaus Höffler-Preißmann



27. Dezember 18:00 Uhr Meditativer Abendgottesdienst
in der Kapelle ZOAR
Vikar Christian Brost



31. Dezember 17:00 Uhr Gottesdienst
Silvester
zum Jahresende
in der Kapelle
ZOAR
Pfarrerin
Erika Hagemann



Brot
für die Welt

Gottesdienste · Januar / Februar 2016

**3. Januar 10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Feier des Heiligen Abendmahls**
Pfarrerin Erika Hagemann



6. Januar 18:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Epiphantias
Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng

**10. Januar 10:00 Uhr Gottesdienst in der St. Martinskirche in Wackernheim
zur Verabschiedung unserer Nachbarpfarrerin
Vera Eichner-Fischer in den Ruhestand**



17. Januar 10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Vikar Christian Brost

**24. Januar 11:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen
in der Katholischen Pfarrkirche St. Philippus und
Jakobus mit anschließendem Mittagessen**
Pfarrer Markus Metzler, Pfarrerin Erika Hagemann + Team



31. Januar 10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Pfarrer Friedrich Schmidt

7. Februar 9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Fastnachtssonntag
Pfarrerin Erika Hagemann



**10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
„Weil mich mein Gott das Lachen lehrt, wohl über
alle Welt“ mit Feier des Heiligen Abendmahls**
Pfarrerin Erika Hagemann

14. Februar 9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Prädikantin Hiltrud Tullius

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
Prädikantin Hiltrud Tullius

21. Februar 9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Pfarrerin Erika Hagemann

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
Pfarrerin Erika Hagemann

28. Februar 9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR
Pfarrer Friedrich Schmidt

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
Pfarrer Friedrich Schmidt



Kasualien



Getauft wurden:

Jonas Daniel Jochum	15.03.2015
Noah Körner	15.03.2015
Joshua Körner	19.04.2015
Lina Maus	19.04.2015
Moritz Harald Steinkopf	24.05.2015
Maxim Wetzell	31.05.2015
Astrid Maria Pertsch	31.05.2015
Sophia Hahner	28.06.2015
Jakob Schuld	28.06.2015
Victoria Anna Sophie Roth	05.07.2015
Maya Sophie Dutrow	18.07.2015
Jan Theo Schneider	19.07.2015
Johanna Sophie Lang	19.07.2015
Paul Wilhelm Ziener	15.08.2015
Johanna Ecker	16.08.2015
	04.10.2015

Getraut wurden:

Michael Stefan Jamin-Peter	16.05.2015
& Jenny Jamin-Peter geb. Salomon	
Sascha Westermann	23.05.2015
geb. Steinmetz & Marina Westermann	
Patrick Schulz	27.06.2015
& Stefanie Schulz geb. Manus	
Andreas Wald	01.08.2015
& Ariane Maren Wald geb. Gottschick	
Marco Baldauf	08.08.2015
& Lena Johanna Baldauf geb. Vogelsberger	
Manuel Presser	29.08.2015
& Renate Presser geb. Schoder	

Bestattet wurden:

Leni Sturm	27.11.2014	Irmhild Thea Haßlinger	24.03.2015
Veronika Renate Schilling	12.12.2014	Jakob Neubauer	08.04.2015
Ilse Watzel	19.12.2014	Georg Schwarzer	09.04.2015
Helmut Erich Nichtern	08.01.2015	Sylvia Kiese	02.06.2015
Cornelius Krebs	30.01.2015	Dieter Eugen Rieck	08.07.2015
Bruno Karlheinz Reimann	11.02.2015	Hannelore Hildebrand	21.08.2015
Ernst Rudi Lantzsch	26.02.2015	Helmut Wichert	25.08.2015
Hans-Peter Bretz	12.03.2015	Melanie Poppe	28.08.2015
Gerda Magdalena Hoffer	13.03.2015	Else Reitz	27.10.2015
Elisabeth Rose	18.03.2015	Friedel Nichtern	18.11.2015

Steinbach
Fliesenfachgeschäft GmbH

55262 Heidesheim Im Dechand 38
Tel. 06132/56105 Fax 06132/62865



Bestattungshaus März

Inh. Ute u. Karl-Otto März

55218 Ingelheim am Rhein, Altgasse 55

Tel.: (0 61 32) 790 200

● Mitglied im Landesfachverband Rheinland-Pfalz ●

Weihnachtsbräuche



Ich freue mich auf ein leckeres Essen im Kreise der Familie und viel Spaß

am Weihnachtsabend. Vielleicht finden wir die Gelegenheit gemeinsam zu musizieren, was diesen Abend immer zu einem ganz besonderen Abend macht. **Michael Wolf**

Zu Weihnachten gehört für mich ein geschmückter Weihnachtsbaum, Weihnachtsplätzchen, gutes Essen, Besuch des Gottesdienstes an Heiligabend mit der Familie, die an diesen Tagen immer beisammen ist. Weihnachten verbinde ich auch mit strahlenden und erwartungsvollen Kinderaugen die auf das

Christkind warten. Dazu mit der Zeit, die ich mit meiner Familie seit Jahren harmonisch ohne Hektik und Stress im Bayrischen Wald verbringe. Dort kann ich mich auf das wahre Weihnachten besinnen. **Elke Müller**



Weihnachten: Zeit der Ruhe und der Familie. Das ganze Jahr ist etwas los nur im Urlaub hat man Zeit mit der Familie / Partner den ganzen Tag zu verbringen.

Ich genieße die Adventszeit. Zu Weihnachten gehört für meine Familie und für mich schon seit nun 25 Jahren das gemeinsame Weihnachtsspiel im Martin Niemöller Haus vorzubereiten und aufzuführen. Der Gottesdienst am Abend in der Kapelle Zoar ist für mich dann der Moment wo ich wirklich die Ruhe finde. **Axel Hagebölling**

Mit Weihnachten verbinde ich ein harmonisches Zusammensein mit der gesamten Familie. Ich freue mich darauf, wenn wir uns am 1. oder 2.

Weihnachtstag alle treffen und ein paar gemütliche Stunden zusammen verbringen können. **Ulrike Müller**



Weihnachten bedeutet für mich, dass ich mich vom Alltagsstress erholen kann und die Weihnachtsfeiertage gemeinsam

mit meiner Familie und meinen Verwandten zu verbringen. Mit Weihnachten verbinde ich den Duft von selbstgebackenen Butterplätzchen, Lebkuchen und Tannennadeln im ganzen Haus. **Emil Holub**

Öl + Gas +
Feststoff-Heizung
Wärmepumpen + Klima
Sanitär + Bäder

**BERATUNG
INSTALLATION
SERVICE**

Installateur- und Heizungsbaumeister

**oliver
jung**

Prof.-Karl-Bohland-Str. 3
55262 Heidesheim
Telefon 06132-5304
Fax 06132-5384
E-Mail: jungshk@t-online.de

apotheke steidle
...der Gesundheit wegen!

H. Steidle • Mainzerstrasse 9 • 55262 Heidesheim
Telefon 06132/4353850 • Telefax 06132/43538515
www.apotheke-steidle.de
e-mail: info@apotheke-steidle.de

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag von 8.30 Uhr - 13.00 Uhr

Liebe Leserin, Lieber Leser,

neun Jahre ist es nun her, dass mich Herr Eiermann zu meinem Amtsantritt in Wackernheim für den „Boten“ interviewte. In meinem Gedächtnis liegt das noch nicht lange zurück.

Nun zum Ende meiner Dienstzeit und Verabschiedung in den Ruhestand möchte ich Ihnen, den Mitgliedern der Heidesheimer Kirchengemeinde, danken für gemeinsam Erlebtes, die Gottesdienste, Begegnungen, Gespräche, die gemeinsamen Treffen der Kirchenvorstände, die – so wünsche ich mir sehr – die beiden Kirchengemeinden noch stärker verbunden haben.

Mein besonderer Dank gilt auch meiner Kollegin Erika Hagemann für alle Wegbegleitung und gegenseitige unkomplizierte Vertretung, die wunderbaren Gespräche und das herzliche Lachen.

Ihre Gemeinde möge unter Gottes freundlichem Blick weiterhin wachsen und gedeihen. Bleiben Sie behütet.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie
Ihre V. Eichner-Fischer, Pfrin.



Schwarzes Brett

Küsterin / Küster gesucht zum 01.03.2016

Die Evangelische Kirchengemeinde Heidesheim sucht zum 01.03.2016 eine Küsterin /einen Küster. Zum Aufgabenfeld gehören die Vorbereitung und Begleitung der sonn- und feiertäglichen Gottesdienste und Sondergottesdienste. Dazu gehören Aufgaben wie das Stecken der Lieder, Bereitung des Altars mit Blumenschmuck und Kerzen und die Bereitstellung der Abendmahlsgeräte. Die Mithilfe im Gottesdienst bezieht sich z.B. auf das Austeilen der Gesangbücher und Liedblätter, das Bedienen der Mikrophananlage und das Führen der Kirchenstatistik.

Der Dienst umfasst einen zeitlichen Umfang von 4 Stunden pro Woche. Die Bezahlung erfolgt nach dem kirchlichen Tarifrecht (KDAVO).

Nähere Auskünfte
erhalten Sie im
Evangelischen Pfarrbüro
06132.59788

Bewerbungen
richten Sie bitte an den
Vorstand der Evangelischen
Kirchengemeinde Heidesheim
Bergstraße 5
55262 Heidesheim





Das Weihnachtsfest war bei uns schon immer ein Familien-Treffen. Früher waren wir jedes Jahr bei meinen Eltern im Nordschwarzwald. Dann ab 1980 waren meine Eltern bei uns, erst bei Heidelberg und ab 1983 in Heidesheim. Nachdem meine Mutter gestorben war, sind wir 2004 mit meinem Vater an Weihnachten in den Bayerischen Wald gefahren. Dort haben wir uns mit der Familie unserer Tochter getroffen. Diese Treffen wurden nach dem Tode meines Vaters weitergeführt, nun schon seit über zehn Jahren. Wir gehen gemeinsam am 24.12. erst zum Krippenspiel und verbringen anschließend die Festtage gemeinsam. Es ist alle Jahre wieder sehr schön. Weihnachten ist für uns in erster Linie die Be-

sinnung auf die Geburt von Christus. Aber auch der Missbrauch dieses Festes durch die immer mehr zunehmende Kommerzialisierung kommt mir in den Sinn.

Es gibt zu Weihnachten keine spezielle Anekdote. Aber unvergesslich ist, wie wir 2003 im Allgäu am 24.12. morgens vor die Türe traten. Es war eiskalt, minus 18 Grad, strahlender Sonnenschein und es hatte ca. 50 cm Neuschnee. Eine stumme beschauliche Stimmung, so wie man sich deutsches Weihnachtswetter vorstellt, obwohl dies doch kaum noch vorkommt.
Jürgen Müller

Die Treffen wurden nach dem Tode meines Vaters weitergeführt, nun schon seit über zehn Jahren. Wir gehen gemeinsam am 24.12. erst zum Krippenspiel und verbringen anschließend die Festtage gemeinsam. Es ist alle Jahre wieder sehr schön. Weihnachten ist für uns in erster Linie die Be-



Apotheke am Brunnen
Nader Khorrami
55262 Heidesheim Mainzerstraße 35
Tel. 06132/59393

Ulrich Termath
Dipl.-Psychologe
Supervisor (DGsv)
Einzel- und Teamsupervision

Bergstraße 5 Tel. 06132. 4 33 75 0
55262 Heidesheim uhtermath@t-online.de

Evangelisches Diakoniewerk Zoar
Zoar-Werkstätten Heidesheim
Binger Straße 46
55262 Heidesheim
Tel.: 06132/507-162 Fax: 06132/507-101

zoar

Abteilung Kunst & Gewerbe
Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.00-11.30, 12.30-16.00, Fr 8.00-11.30 Uhr



Der Weihnachtsbaumkauf ist bei uns immer eine delikate Angelegenheit. Alljährlich sind die Vorgaben bestimmt von sozialen

Überlegungen („klein und verhuzelt, ein Baum, den niemand will und der sonst alleine bleibt“), festlicher Erwartung („stattlich und schön“) und praktischen Wünschen („preiswert, sauber, frei von Gliedertieren, nicht zu klein aber platzsparend, eckentauglich, nadelresistent“). Eine Aufgabe, die diplomatisches Geschick erfordert.

Außerdem liegt der Kauf immer eher spät; in einem Jahr war es erst am Vormittag des 24. Dezember. Die Auswahl war dann schon etwas

beschränkt, zumal der Händler seinen Stand bereits abgebaut hatte. Andere auch, wie wir dann feststellen mussten. Letztendlich standen wir auf der Suche nach weihnachtlichem Grün zweifelnd vor einer Kübelpalme. Bis wir uns dachten, dass mit Blick auf den Ort der Weihnachtsgeschichte eine Palme ja eigentlich authentischer ist als eine Nordmanntanne und uns für eine „Weihnachtspalme“ entschieden. In der Folge schmückten über Jahre hinweg unsere Christbaumkugeln Palmenzweige statt Tannenspitzen; durchaus zur Irritation unserer Gäste. Mittlerweile sind wir zwar wieder zum Weihnachtsbaum zurückgekehrt, aber die letzte „Tannenbaumpalme“ erhält ihr Gnadenbrot in meinem Büro.

Helmut Eiermann

Weihnachten verbringen wir mit einem ganz traditionellen Ablauf immer mit der gesamten Familie – das heißt: allen Omas und Opas und Geschwistern, was vor allem auch meinen mittlerweile 17, 24 und 30 jährigen Töchtern besonders wichtig ist. Dies merkte ich, als ich einmal den Versuch unternahm am Verlauf des Heiligen Abends und an der Dekoration des Baumschmuckes etwas zu ändern. Der einmütige Kommentar war: „Dann ist ja gar nicht richtig Weihnachten“.

Wir beginnen am Nachmittag mit dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes, Essen eine Kleinigkeit, die Weihnachtsglocke erklingt und wir singen und musizieren mit verschiedenen Instrumenten etwa 1 Stunde unter unserem mit weißen Tauben und Glocken geschmückten Weihnachtsbaum. Erst

dann nähern wir uns dem genussvollen Ritual der vielen kleinen Geschenkeübergaben. Hierfür brauchen wir mit dieser großen Familie etwa 2 Stunden.

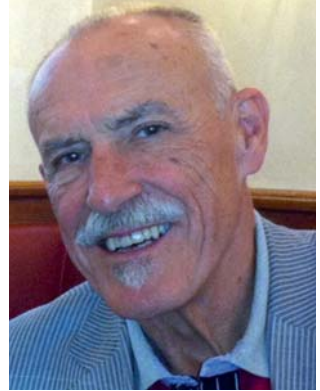
Am 1. und am 2. Weihnachtsfeiertag freuen wir uns sehr bei den Eltern und Schwiegereltern richtig gut bekocht zu werden. Die Besuche bei allen Paten unserer Kinder erstrecken sich dann meist bis Silvester! Klingt nach Stress. Ist es aber nicht. Wir freuen uns alle jedes Jahr wieder auf „the same procedure as every year“. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest gemeinsam mit Menschen, die ihnen wichtig sind.

Kerstin Wagner Schöneck



Ein herzliches Grüß Gott!

Jürgen Müller



Darf ich mich vorstellen? Es wird schließlich Zeit, denn seit Dezember bin ich im Redaktionsteam des „bote“ und leite dieses Team inzwischen. Der Eingangsgruß ist so, wie man dort freundlich grüßt wo ich herkomme, im Nordschwarzwald. Aber inzwischen wohne ich seit 32 Jahren in Heidenfahrt und Heidesheim ist schon lange meine Heimat geworden.

Etliche kennen mich vielleicht noch nicht, da ich bis vor zwei Jahren die meiste Zeit im in In- und Ausland beruflich unterwegs war. Durch die Konfirmation unserer beiden Töchter habe ich den Weg zur evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim gefunden. Dort habe ich in all den Jahren, so oft es mir möglich war, beim Bauausschuss mitgeholfen. Seit ich nicht mehr im Berufsleben stehe, mache ich das, was ich vorher zusagte, einige Ehrenämter ausfüllen. Dazu gehört z.B. die Jugendfreizeit der evangelischen Kirche, die dank meiner Bereitschaft wieder aktiviert wurde und dieses Jahr von mir zum zweiten Mal begleitet wurde. Auch für 2016 habe ich meine Hilfe schon zugesichert. Außerdem helfe ich bei der „Dreck-weg-Band“ mit und seit diesem Jahr bin ich auch noch in der Initiative „Ich bin dabei“ als Kümmerer der

Projektgruppe „Gemeinsam aktiv“ engagiert. Nur meinen Sport übe ich nicht mehr in Heidesheim aus. In den Anfangsjahren habe ich hier bei der TSG Heidesheim noch Freizeit-Volleyball gespielt. Aber nach einigen Verletzungen bin ich zurück zu meinen ursprünglichen Sportarten, dem Schwimmen und dem Tauchen. Dies lässt sich in Heidesheim ja nicht so einfach ausführen wie in Ingelheim.

Zum Redaktionsteam des „bote“ wurde ich eigentlich mehr ermutigt als ich ursprünglich wollte. Aber nach der ersten Redaktions-sitzung habe ich festgestellt, dass meine Befürchtungen über lange Diskussionen völlig unberechtigt waren. Da arbeitet ein Team, das nur ein Ziel hat: Den Heidesheimer Bürgern in schöner Form Informatives und Unterhaltsames zum Thema Kirche und unserer Kirchengemeinde näher zu bringen. Durch meine Berufsausbildung bei einem Zeitungsverlag und dem Drucktechnikstudium ist mir dieses Wissen eine Hilfe und ich freue mich, dass der „bote“ Ihnen gefällt. Übrigens: Weitere „bote“-Mitarbeiter sind gerne willkommen!

boos-goeckel@t-online.de

[boos-goeckel]

KONZEPT | DESIGN | MEDIEN

Römerstraße 19 | 55262 Heidesheim
 Fon 06132.657353 | Fax 06132.657354

LOGO · BRIEFBOGEN · VISITENKARTEN · BRIEFHÜLLEN · GUTSCHENNE · POSTKARTEN · ETIKETTEN · FORMULARE · FLYER · PLAKATE · ANZEIGEN · BROSCHÜREN · KATALOGE · MAILING · GESCHAFTSBERICHTE · KALENDER · SCHILDER · AUFKLEBER · AUTOBESCHRIFTUNG

20. Dezember 2015

Kapelle ZOAR

4. Advent · 18:00 Uhr

Lieder & Lichter

Weihnachtsliedersingen
bei Kerzenschein

„Mache dich auf und werde Licht!“

mit

Pfarrerin Erika Hagemann

+ Team



Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

evangelisch aus gutem Grund

